

Salzburg  9.6°C[Heute allmählich aufgelockert, mild](#)

FR | 14.



TIERE

14.01.2011

GANZ
SALZMAGA
GRÜ
FRE
SEN
ORF
AUT
KOT

Hundeausbildung: Monopolisierung befürchtet

Durch eine Änderung in gesetzlichen Bestimmungen könnte die Hundeausbildung "monopolisiert" werden. Das befürchtet der Österreichische Tierschutzverein. Das Gesundheitsministerium will Kritiker beruhigen.

Hunde lernen, was sie können müssen

In der Ausbildung lernen die Hunde spielerisch, was ein gut erzogener Vierbeiner können soll.

"Zum Beispiel die Alltagstauglichkeitsprüfung, wo wir mit den Hunden am Gelände üben, dass sie folgen - aber auch, dass wir gemeinsam in die Stadt gehen, ins Cafehaus, damit sie sich an Radfahrer, Jogger, Kinder gewöhnen. Es muss auch draußen funktionieren, damit die anderen Leute keine Gefahr haben", sagt Hundetrainerin Sonja Trailovic.

Neue Bundes-Verordnung regelt Ausbildung.

Einheitliche Kriterien festgeschrieben

Eine geplante Änderung in den Bestimmungen zur Hundeausbildung sorgt nun für die Aufregung beim Österreichischen Tierschutzverein. Die Ausbildung soll österreichweit mit einheitlichen Qualitätskriterien geregelt werden.

Auf Hundeerziehung durch positive Motivation wird in der neuen Verordnung des Gesundheitsministeriums viel Wert gelegt. Es soll einheitliche Qualitätskriterien für Hundetrainer geben mit tierschutzgerechten, gewaltfreien Erziehungsmethoden.

"Befürchten Monopolisierung"

Das sei in der eigenen Hundeausbildung ohnehin selbstverständlich, betont der Österreichische Tierschutzverein. Dennoch befürchtet er, dass künftig nur mehr einige wenige Organisationen wie zum Beispiel der Österreichische Kynologenverband (ÖKV) Hunde ausbilden dürfen.

"Wir befürchten, dass es eine Monopolisierung geben wird, dass nur noch spezielle Hundezuchtvereine wie der ÖKV, Hundesportverein, Jagdhundesportverein und Diensthundesportverein ausbilden dürfen", sagt Susanne Hemetsberger, Geschäftsführerin des Österreichischen Tierschutzvereins.

Ministerium beruhigt

"Wir sind schon dafür, dass kontrolliert wird, wer Hundeausbildungen macht und wie er sie anbietet", ergänzt Hemetsberger, "Aber es kann nicht sein, dass es eine Monopolisierung gibt und damit auch jeder, der schon eine langjährige, gute Erfahrung, eine gute Hundeausbildung hat und Trainings abhält, diese nicht mehr machen darf."

Im Gesundheitsministerium beruhigte man auf ORF-Anfrage am Donnerstag: Wer die neuen Qualitätskriterien erfülle, dürfe auch weiter Hunde ausbilden.

ooe.ORF.at; 8.1.11

Für Aufregung sorgt derzeit eine Verordnung, die unter anderem eine genormte Ausbildung für Hundetrainer vorsieht. Freischaffende Hundetrainer fürchten um ihre berufliche Existenz.

 [**Aufregung unter freischaffenden Hundetrainern**](#)

Salzburg  9.6°C[Heute allmählich aufgelockert, mild](#)

FR | 14.



TIERE

14.01.2011

GANZ
SALZMAGA
GRÜ
FRE
SEN
ORF
AUT
KOT

Hundeausbildung: Monopolisierung befürchtet

Durch eine Änderung in gesetzlichen Bestimmungen könnte die Hundeausbildung "monopolisiert" werden. Das befürchtet der Österreichische Tierschutzverein. Das Gesundheitsministerium will Kritiker beruhigen.

Hunde lernen, was sie können müssen

In der Ausbildung lernen die Hunde spielerisch, was ein gut erzogener Vierbeiner können soll.

"Zum Beispiel die Alltagstauglichkeitsprüfung, wo wir mit den Hunden am Gelände üben, dass sie folgen - aber auch, dass wir gemeinsam in die Stadt gehen, ins Cafehaus, damit sie sich an Radfahrer, Jogger, Kinder gewöhnen. Es muss auch draußen funktionieren, damit die anderen Leute keine Gefahr haben", sagt Hundetrainerin Sonja Trailovic.

Neue Bundes-Verordnung regelt Ausbildung.

Einheitliche Kriterien festgeschrieben

Eine geplante Änderung in den Bestimmungen zur Hundeausbildung sorgt nun für die Aufregung beim Österreichischen Tierschutzverein. Die Ausbildung soll österreichweit mit einheitlichen Qualitätskriterien geregelt werden.

Auf Hundeerziehung durch positive Motivation wird in der neuen Verordnung des Gesundheitsministeriums viel Wert gelegt. Es soll einheitliche Qualitätskriterien für Hundetrainer geben mit tierschutzgerechten, gewaltfreien Erziehungsmethoden.

"Befürchten Monopolisierung"

Das sei in der eigenen Hundeausbildung ohnehin selbstverständlich, betont der Österreichische Tierschutzverein. Dennoch befürchtet er, dass künftig nur mehr einige wenige Organisationen wie zum Beispiel der Österreichische Kynologenverband (ÖKV) Hunde ausbilden dürfen.

"Wir befürchten, dass es eine Monopolisierung geben wird, dass nur noch spezielle Hundezuchtvereine wie der ÖKV, Hundesportverein, Jagdhundesportverein und Diensthundesportverein ausbilden dürfen", sagt Susanne Hemetsberger, Geschäftsführerin des Österreichischen Tierschutzvereins.

Ministerium beruhigt

"Wir sind schon dafür, dass kontrolliert wird, wer Hundeausbildungen macht und wie er sie anbietet", ergänzt Hemetsberger, "Aber es kann nicht sein, dass es eine Monopolisierung gibt und damit auch jeder, der schon eine langjährige, gute Erfahrung, eine gute Hundeausbildung hat und Trainings abhält, diese nicht mehr machen darf."

Im Gesundheitsministerium beruhigte man auf ORF-Anfrage am Donnerstag: Wer die neuen Qualitätskriterien erfülle, dürfe auch weiter Hunde ausbilden.

ooe.ORF.at; 8.1.11

Für Aufregung sorgt derzeit eine Verordnung, die unter anderem eine genormte Ausbildung für Hundetrainer vorsieht. Freischaffende Hundetrainer fürchten um ihre berufliche Existenz.

 [**Aufregung unter freischaffenden Hundetrainern**](#)

Salzburg  9.6°C[Heute allmählich aufgelockert, mild](#)

FR | 14.



TIERE

14.01.2011

GANZ
SALZMAGA
GRÜ
FRE
SEN
ORF
AUT
KOT

Hundeausbildung: Monopolisierung befürchtet

Durch eine Änderung in gesetzlichen Bestimmungen könnte die Hundeausbildung "monopolisiert" werden. Das befürchtet der Österreichische Tierschutzverein. Das Gesundheitsministerium will Kritiker beruhigen.

Hunde lernen, was sie können müssen

In der Ausbildung lernen die Hunde spielerisch, was ein gut erzogener Vierbeiner können soll.

"Zum Beispiel die Alltagstauglichkeitsprüfung, wo wir mit den Hunden am Gelände üben, dass sie folgen - aber auch, dass wir gemeinsam in die Stadt gehen, ins Cafehaus, damit sie sich an Radfahrer, Jogger, Kinder gewöhnen. Es muss auch draußen funktionieren, damit die anderen Leute keine Gefahr haben", sagt Hundetrainerin Sonja Trailovic.

Neue Bundes-Verordnung regelt Ausbildung.

Einheitliche Kriterien festgeschrieben

Eine geplante Änderung in den Bestimmungen zur Hundeausbildung sorgt nun für die Aufregung beim Österreichischen Tierschutzverein. Die Ausbildung soll österreichweit mit einheitlichen Qualitätskriterien geregelt werden.

Auf Hundeerziehung durch positive Motivation wird in der neuen Verordnung des Gesundheitsministeriums viel Wert gelegt. Es soll einheitliche Qualitätskriterien für Hundetrainer geben mit tierschutzgerechten, gewaltfreien Erziehungsmethoden.

"Befürchten Monopolisierung"

Das sei in der eigenen Hundeausbildung ohnehin selbstverständlich, betont der Österreichische Tierschutzverein. Dennoch befürchtet er, dass künftig nur mehr einige wenige Organisationen wie zum Beispiel der Österreichische Kynologenverband (ÖKV) Hunde ausbilden dürfen.

"Wir befürchten, dass es eine Monopolisierung geben wird, dass nur noch spezielle Hundezuchtvereine wie der ÖKV, Hundesportverein, Jagdhundesportverein und Diensthundesportverein ausbilden dürfen", sagt Susanne Hemetsberger, Geschäftsführerin des Österreichischen Tierschutzvereins.

Ministerium beruhigt

"Wir sind schon dafür, dass kontrolliert wird, wer Hundeausbildungen macht und wie er sie anbietet", ergänzt Hemetsberger, "Aber es kann nicht sein, dass es eine Monopolisierung gibt und damit auch jeder, der schon eine langjährige, gute Erfahrung, eine gute Hundeausbildung hat und Trainings abhält, diese nicht mehr machen darf."

Im Gesundheitsministerium beruhigte man auf ORF-Anfrage am Donnerstag: Wer die neuen Qualitätskriterien erfülle, dürfe auch weiter Hunde ausbilden.

ooe.ORF.at; 8.1.11

Für Aufregung sorgt derzeit eine Verordnung, die unter anderem eine genormte Ausbildung für Hundetrainer vorsieht. Freischaffende Hundetrainer fürchten um ihre berufliche Existenz.

 [**Aufregung unter freischaffenden Hundetrainern**](#)